

Anregung nach § 34 NKomVG

zum langfristigen Küsten und Inselfchutz,
zur Einsparung von Immissionen und Emissionen,
zur Einsparung von Kosten.

Wie aus den Medien zu entnehmen ist, haben die letzten Stürme den Sand von den Inseln stark abgetragen.

Von Nord nach Süd gesehen, erstrecken sich unsere Küsten und Häfen

über Hooksiel Hafen > Fa. Vinova > Fa. HES > Fa. Jade-Weser Port > Fa. NWO > Marine

An der ganzen Küste wird der abgetragene Sand der Inseln bei Nord-West Strömung angespült.

Die jeweiligen Nutzer entlang der Küste stellen mittels Peilplänen (1x Monatlich) die Tiefe Ihres Abschnitt fest, und müssen bei entsprechender Mindertiefe handeln, über eine Ausbaggerung wird die Tiefe wieder hergestellt.

Die Ausbaggerung kann einmal akut bei Mindertiefe, oder vorbeugend über einen Intervall erfolgen.

Für das Ausbaggern und Verklappen werden Genehmigungen Seitens NLWKN (Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz) und WSA (Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt) benötigt.

Der zu verklappende Sand wird zudem entsprechend vorab auf Schadstoffe vom Fraunhofer-Institut beprobt.

Das NLWKN hat den Firmen die Klappstelle Mellum Mitte zugewiesen, für das verklappen fällt eine Benutzungsgebühr beim WSA an.

Der Sand wird meistens von Fa. Jade Sand aus Varel ausgebaggert, und mittels Schiff zur Klappstelle Mellum Mitte verbracht, weil Fa. Jade Sand ein Ortsansässiges Unternehmen ist, und die geringsten Mobilisierung und de mobilisierungskosten (Anfahrt und Abfahrtskosten) aufweist.

Da es unter anderem in den Bedingungen vom NLWKN zum Verklappen heißt:
„Eine Nutzbringende Verwendung ist dem verklappen vorzuziehen“

Regen wir folgendes an:

Den ausgebaggerten Sand der Hafenbecken nicht zur Klappstelle zu verbringen, sondern zu den jeweiligen Inseln (Wangerooge, Spiekeroog, Baltrum, Norderney, Juist, Borkum) zu verfahren.

Das hätte aus unserer Sicht folgende Vorteile:

Der Landkreis und das Land Niedersachsen sparen beim Wiederaufbau und Küstenschutz, weil sie den Sand nicht mehr dazu kaufen müssen, und nicht mehr für die Transportkosten aufkommen müssen.

Die Umwelt (insbesondere auf der Insel) wird aufgrund weniger benötigter Baggerarbeiten weniger belastet.

Der Sand muss nicht mehr an die Abruchkanten verfahren werden, sondern kann direkt per Schiff davor abgekippt werden.

Die Vogelwelt wird aufgrund weniger Lärm nicht mehr so stark belastet.

Die entsprechenden Firmen, reduzieren Ihre Ausgaben, weil die Nutzungsgebühr der Klappstelle entfällt, und nur ein geringer höherer Anfahrtspreis für den weiteren Anfahrtsweg anfällt.

Die Firmen könnten eine bessere Umweltzertifizierung der EMAS erhalten.
(**EMAS** erkennt Unternehmen an, die ihre Umweltleistung kontinuierlich verbessern.)

Bei einer entsprechend guter Planung und Miteinbeziehung aller Firmen an einem runden Tisch, könnten Alle Firmen profitieren, indem die Ausbaggerung zusammengelegt wird,

so fallen nur einmal Mobilisierung und de mobiliesiungskosten an, die durch (X) Anzahl der Firmen geteilt werden können.

Der Sandtransport von viel Sand (ganzes Schiff, oder mehrere) wird günstiger und umweltschonender, weil kein Mindermengen Aufschlag anfällt, und das Maximum bei jedem Transport herausgeholt wird, damit meinen wir, Es wird nicht unnötig viel Diesel verbrannt und Abgas erzeugt.

Somit würde sich für alle eine Win-Win Situation ergeben.

Daher wäre es bei einer Befürwortung Sinnvoll, einen Zusammenschluss / Arbeitskreis / Runder Tisch mit allen Beteiligten zu gründen.

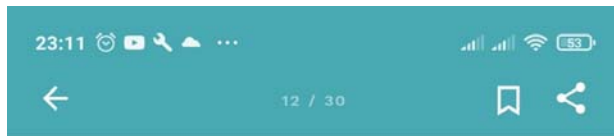
Hinweis:

Vor Borkum wird bereits jetzt von den Niederlanden Sand verklappt siehe:

https://www.nlwkn.niedersachsen.de/startseite/aktuelles/presse_und_offentlichkeitsarbeit/pressemitteilungen/verklappung-nordwestlich-von-borkum-mit-auflagen-genehmigt-147187.html

Der Sand der aus der Wasserstraße entnommen wird, wird genauso wie vorgeschlagen verarbeitet,

https://lokal26.de/wangerooge/wangerooge-schiffahrt-nach-wangerooge-in-der-versandeten-hafenzufahrt-nach-wangerooge-wird-erst-ab-ende-maerz-gebaggert_a_51,6,2402288274.html



Wie und wann wird die Versandung beseitigt?

Nun sollen die Mindertiefen mit einem Stelzenbagger beseitigt werden, der bereits geordert worden sei. „Dieser ist aktuell noch im Bereich Borkum im Einsatz und steht frühestens Ende März zur Verfügung“, erklärt die Sprecherin. Stehe der Bagger dann zur Verfügung, werde sein Einsatz in der Hafenzufahrt circa vier Wochen dauern. Das Material, dass aus der Zufahrt entnommen wird, soll für die Erneuerung der Deckwerke auf der Insel verwendet werden.

Wer ist in den betroffenen Bereichen zuständig?

Sowohl das Land Niedersachsen (hier Hafensbetreiber Niedersachsen-Ports) als auch die WSV (hier das WSA Weser-Jade-Nordsee) seien im vorderen Hafensbereich sowie in der Hafenzufahrt jeweils in Teilbereichen zuständig und koordinierten die notwendigen Baggereinsätze. Die WSV ist im Westen der Insel für den Erhalt der Ufersicherung zuständig.



DAS KÖNNTE DICH AUCH INTERESSIEREN

Mit freundlichen Grüßen

Christian Meyerhoff

Peterweg 9

26419 Schortens

christian.meyerhoff@t-online.de

Torben Poppe

Klosterweg 59

26419 Schortens

torben.poppe@googlemail.com

0160 95 855 419